



# Das RKW BW: Für den Mittelstand

Mit den drei Bausteinen Beratung, Weiterbildung und Information ist das RKW BW kompetenter Partner des Mittelstandes. Wir beraten, qualifizieren und informieren Sie zielführend, umsetzungsorientiert und effizient.

## Unser Selbstverständnis

Das Wohl der Menschen in Baden-Württemberg hängt vor allem an der Wirtschaftskraft der kleinen und mittleren Unternehmen. Die Stärke des Mittelstands zu erhalten ist Aufgabe des RKW Baden-Württemberg.

Wir unterstützen die mittelständischen Unternehmen in ihren Aktivitäten – regional, national und international. Durch intensive Kontakte zu Wissenschaft und Praxis gestalten wir die Entwicklung und den Fortschritt auf unseren Leistungsgebieten Beratung, Weiterbildung und Information. Neue Erkenntnisse transferieren wir in die Unternehmen. Die Orientierung an der Zukunft ist uns ein elementares Anliegen.

Unser Unternehmensziel erreichen wir mit qualitätsbewussten, qualifizierten und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch sorgfältige Vorbereitung, den Einsatz von Generalisten sowie Spezialisten und permanente Qualitätsprüfung bieten wir unseren Kunden ein Mehr an Nutzen. Das RKW BW ist höchster Qualität und Seriosität verpflichtet.

Wir tragen konstruktiv zur Bewältigung wirtschaftlicher, technologischer, sozialer und ökologischer Probleme bei. Darunter verstehen wir die vernünftige Gestaltung der marktorientierten Leistungsprozesse bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für den Menschen und den schonenden Umgang mit der Natur.

## Das Jahr 2012 aus Sicht des RKW BW

Nach dem Höhenflug von 2011 setzte sich die robuste wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2012 fort – nicht zuletzt ablesbar an den Arbeitsmarktzahlen: In Deutschland waren so viele Menschen erwerbstätig wie nie zuvor. Und ungeachtet der Eurokrise durften sich die Unternehmen über gute Geschäfte freuen. Dennoch blieben Freiräume, um Verbesserungen voranzutreiben – entsprechend hoch war bei uns die Nachfrage in der Beratung und Weiterbildung.

Für das RKW BW war 2012 aber auch ein Jahr der Veränderungen, denn vermehrt engagieren wir uns in neuen Projekten. Sehr erfolgversprechend startete das Projekt „Energieeffizienz-Impulsgespräche“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. Wir bieten kostenlose Informationsgespräche und geben Tipps, wie Energiekosten gesenkt und damit die Umwelt geschont werden kann. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 10.



Zu Gast in China: Im Rahmen der Baden-Württemberg-Foren „Kfz- und Produktionstechnik“ referierten (von links) Dr. Albrecht Fridrich, Geschäftsführer des RKW Baden-Württemberg/automotive-bw; Minister Dr. Niils Schmid MdL; Jürgen Oswald, Geschäftsführer Baden-Württemberg International; Ulrich Hermani, Geschäftsführer VDMA Baden-Württemberg. In der Bildmitte Julia Güsten, die China-Geschäftsführerin von Baden-Württemberg International.



Die geförderte Beratung von Existenzgründern ist ein Erfolgsmodell, das unter neuen Vorzeichen fortgeführt wird: Ende Juni erhielten wir vom Land die Bewilligung für das Projekt „Exi-Gründungs-Gutscheine“. Dank Fördermitteln des Landes sowie des Europäischen Sozialfonds können damit Gründer und Übernehmer professionell und gleichzeitig sehr kostengünstig beraten werden.

Als Projektträger des Netzwerkes „automotive-bw“ engagieren wir uns im Auftrag des Landes für die Automobilhersteller und die unzähligen Zulieferbetriebe in Baden-Württemberg. Das Innovationsnetzwerk besteht nun im dritten Jahr – und der Erfolg gibt dem Land recht, das mit der Vernetzung der Zulieferbetriebe und neuen Formen der Zusammenarbeit die Zukunftsfähigkeit der Branche stärken will. Insbesondere in den verschiedenen TecNet-Gruppen kam es zu vielen fruchtbaren Gesprächen, interessanten Kooperationen und Produktinnovationen.

Der nunmehr 14. Zulieferertag Automobil fand sein gewohnt großes Publikum. Peter Hofelich MdL, der Mittelstandsbeauftragte des Landes Baden-Württemberg, eröffnete das Branchenforum, das wir im Auftrag des baden-württembergischen Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft

Gastgeber und Akteure des RKW-Forums (von links): Dr. Albrecht Fridrich, Geschäftsführer des RKW BW; Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der L-Bank; Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm; Andreas Franik, Leiter des Bereichs TV-Kommunikation an der Börse Stuttgart; Martina Koederitz, Vorsitzende der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH; Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg; Martin Peters, Vorstandsvorsitzender des RKW BW.

organisieren. Themenschwerpunkte waren diesmal Technologiewandel, globale Wertschöpfung, Assistenzsysteme und Produktionslogistik.

Das Thema „Unsere Arbeitswelt: Leistung auf Biegen und Brechen?“ bescherte unserem RKW-Forum am 11. Oktober 2012 ein volles Haus: Rund 450 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft waren unserer Einladung in die L-Bank gefolgt. Mit Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer referierte einer der bekanntesten deutschen Hirnforscher. Mehr darüber auf Seite 14.

# Gemeinsam sind wir stark

Das RKW BW ist Plattform für die Interessengruppen im Bereich der Wirtschaft – Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Verwaltung und Politik. Dem Land Baden-Württemberg sind wir ein zuverlässiger Partner in der Mittelstandsförderung.

## Die Mitgliedschaft beim RKW Baden-Württemberg e.V.

Das RKW als Mittelstandsorganisation blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte: Bereits 1921 wurde das RKW in Berlin gegründet; ab 1950 entstanden die ersten regionalen Unterverbände und somit auch das RKW BW. Mit unserem Leistungsangebot Beratung, Weiterbildung und Information stehen wir kleinen und mittleren Unternehmen zur Seite – praxisorientiert und pragmatisch. Doch reicht unser Engagement für



TecNet-Gruppen diskutieren bei Eberspächer in Esslingen über neue Konzepte und Materialien im Automobilbau. Von links: Dr. Albrecht Fridrich, Geschäftsführer RKW Baden-Württemberg/automotive-bw; Ludwig Maul, Innovationsmanagement, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG; Dr. Christian Schmidt, Global Polymer Research Performance Polymers, BASF Ludwigshafen; Mathias Keck, Vice President Global R & D Exhaust Technology, J. Eberspächer GmbH & Co. KG, Esslingen; Prof. Dr.-Ing. Claus Emmelmann, Technische Universität Hamburg-Harburg.

Zulieferertag Automobil 2012 (von links): Dr. Albrecht Fridrich, Geschäftsführer des RKW BW; Bernhard Mattes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH, Köln; Klaus Bräunig, Geschäftsführer des VDA; Peter Hofelich MdL, Mittelstandsbeauftragter des Landes Baden-Württemberg.



den Mittelstand noch weiter: Wir vertreten die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen gegenüber den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Und finden Gehör, weil wir die Belange mittelständischer Unternehmen kennen und verstehen. Jedes einzelne RKW-Mitglied stärkt unsere Position.

Dass in guten wie in schlechten Zeiten die eine oder andere RKW-Mitgliedschaft hinterfragt wird, ist verständlich. Doch wie in jedem Jahr konnten wir auch 2012 Mitglieder für das RKW BW gewinnen. Allen treuen und neuen Mitgliedern an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön! Rund 830 Mitglieder unterstützen aktuell unsere Arbeit. Im Gegenzug können sie vielfältige Leistungen zu günstigen Konditionen nutzen – von Informationsmaterialien über Beratungsgespräche bis zu Seminaren.



### Unser Netzwerk

Für das Land Baden-Württemberg sind wir ein aktiver Partner in der Mittelstandsförderung. Unsere Stärke beruht auf der besonderen Struktur aus eingetragendem Verein und GmbH und unserer Einbindung in eine bundesweite Organisation.

Den Vorstand des RKW Baden-Württemberg e. V. bilden namhafte Vertreter aus Unternehmen, Banken, Kammern, Verbänden und Landesministerien. Dies garantiert eine neutrale, unabhängige und unserem Unternehmensziel der Mittelstandsförderung verpflichtete Dienstleistung – eine Dienstleistung, die von der Gestaltung der Beziehungen zu Wirtschaft, Politik und Wissenschaft lebt. Wir sorgen für einen Wissens- und Informationstransfer, fördern Kooperationen, organisieren Foren und Plattformen für Erfahrungsaustausch. Durch diese Netzwerkarbeit erkennen wir frühzeitig neue Entwicklungen und Trends – diese greifen wir für unsere Kunden auf und leiten geeignete Maßnahmen ab.

- Das RKW ist Projektträger des Landes Baden-Württemberg für die geförderte Unternehmensberatung des Wirtschaftsministeriums.
- Das RKW unterstützt in ganz Baden-Württemberg insbesondere Existenzgründer und Jungunternehmer – in enger Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und kommunalen sowie regionalen Wirtschaftsförderern.
- Das RKW organisiert die Landesinitiative zur Unterstützung der Automobilzulieferer.
- Das RKW koordiniert als Geschäftsstelle und Projektträger die Zusammenarbeit der Partner im Netzwerk automotive-bw.
- Mit den Förderbanken des Landes, der L-Bank und der Bürgschaftsbank, pflegen wir eine enge Geschäftsbeziehung.

# Unsere Leistungsbilanz

## **Beratungen, gesamt\*** **2 635**

### Ausgewählte Beratungsfelder

▪ Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion	722
▪ Auslandsberatungen	52
▪ Orientierungs- und Kompaktberatungen für Existenzgründerinnen und -gründer	478
▪ Existenzgründung	513
▪ Coaching-Programm	210

## **Beratungstage, gesamt\*** **5 763**

### Ausgewählte Beratungsfelder

▪ Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion	1 899
▪ Auslandsberatungen	136
▪ Existenzgründung	1 422
▪ Coaching-Programm	1 594

\* RKW-Unternehmensbetreuer und RKW-Berater

## **Die Unternehmensberatung**

Auch 2012 stand für die Unternehmen die Verbesserung der Prozesse und die Schaffung schlanker Strukturen im Vordergrund. Das Ziel: Die nötige Flexibilität zu erlangen, um den wachsenden Ansprüchen der Kunden hinsichtlich Qualität und Liefertreue gerecht werden zu können. Dauerthemen sind überdies die Erschließung neuer Märkte, Innovationen bei Produkten und Prozessen sowie die Bereitstellung von Liquidität.

Unsere Kunden schätzen unsere Beratung als neutral und objektiv, pragmatisch und umsetzungsorientiert. Dass sehr viele Unternehmer gerne mit uns zusammenarbeiten, zeigt unsere Gesamtbilanz: 2 635 Beratungen hat das RKW BW im Jahr 2012 durchgeführt. Mit insgesamt 5 763 Beratungstagen blieben wir zwar unter dem Ergebnis des Vorjahres, was auf die Änderungen bei der geförderten Existenzgründungsberatung zurückzuführen ist – doch verzeichneten wir sowohl bei den Beratungen rund um Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion als auch beim Coaching mittelständischer Unternehmen einen Aufwärtstrend.

Erfreulich war auch das lebhafte Interesse in der „Gründerszene“: Wir haben 31 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderte Existenzgründerseminare mit insgesamt 401 Teilnehmern durchgeführt. 513 Gründerinnen und Gründer wurden von unseren Experten über einen längeren Zeitraum hinweg beraten und betreut; 478 Gründungsinteressierte nutzten das Angebot einer kostenfreien Orientierungs- oder Kompaktberatung. Ermöglicht wurde dies durch die bewährte Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsverwaltung des Landes Baden-Württemberg und ihrer Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex). Dank Fördermitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds können Gründer und



Übernehmer auch künftig sehr günstig beraten werden. Dass dieser Bedarf ungebrochen ist, zeigte im Frühjahr die Messe „Gründerzeit Baden-Württemberg“ im Haus der Wirtschaft: Wir waren vom Land beauftragt, den „Beratungsparcours“ zu organisieren – die zahlreichen Angebote fanden große Resonanz.

### Die Weiterbildung

Für Weiterbildungsvorhaben war 2012 ein geradezu ideales Jahr: Die ausgewogene konjunkturelle Lage ließ den Unternehmen einerseits Zeit, andererseits ausreichend Mittel für Weiterbildungsmaßnahmen. Entsprechend hoch war die Nachfrage in allen Feldern der überbetrieblichen sowie in der internen Weiterbildung. Kraftvoll vorangetrieben haben wir das 2011 begonnene Projekt „Bildungscontrolling“, das vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg unterstützt und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert wird. Parallel dazu starteten wir unser neues Projekt „Personalplanung“ für produzierende mittelständische Unternehmen. Es wird vom RKW BW e.V. finanziert, die Teilnahme für interessierte Unternehmen ist kostenfrei. Mehr Informationen zu beiden Projekten finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

### Die Information

Zum RKW-Forum erschien im Herbst unser Magazin RATIO 4/2012 mit dem Titel „Unsere Arbeitswelt: Leistung auf Biegen und Brechen?“ Das komplexe Thema konnten wir dank der Mitarbeit namhafter Autoren breit auffächern und beleuchten. Ergänzt wurde unser Magazin durch zwei Ausgaben des Newsletters RATIO KOMPAKT, mit dem wir unsere Geschäftspartner und Kunden regelmäßig über unsere Aktivitäten für den Mittelstand informieren. RATIO START-UP, der Newsletter für Existenzgründer und junge Unternehmen, erschien 2012 mit drei Ausgaben – darunter die Sonderausgabe zum „Exi-Gründungs-Gutschein“. Alle Newsletter sowie das Magazin RATIO stehen unter [www.rkw-bw.de](http://www.rkw-bw.de) zum Download bereit.

# Beratung – zuverlässig und kompetent

Wo steht Ihr Betrieb heute? Welches Ziel wollen Sie mit Ihren Mitarbeitern erreichen? Das RKW BW analysiert das Potenzial Ihres Unternehmens. Entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine Strategie. Und begleitet Sie bei der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

## Kontinuierlich besser werden

Verschwendung vermeiden, effizient in Produktion und Verwaltung arbeiten, ständige Verbesserungen anstoßen und umsetzen: Das ist eine Daueraufgabe, um im Wettbewerb nicht ins Abseits zu geraten. Zentrales Anliegen ist die Ausrichtung der Unternehmensprozesse auf die Kunden und deren Anforderungen. Im besten Fall optimieren die Mitarbeiter mit Unterstützung ihrer Führungskräfte die Prozesse selbstständig und beziehen daraus eine hohe Motivation. Dennoch: Viele unserer Kunden holen sich Experten vom RKW BW als Prozessbegleiter ins Haus. Diese stellen ihr Know-how zur Verfügung, wirken als Moderator und Coach und sorgen dank ihrer Erfahrung und Kompetenz für ein professionelles Projektmanagement.



Stellen sich dem Wettbewerb und setzen auf Innovationen: Geschäftsführer Gerhard Fried (rechts) und Dr. Andreas Tewald von der Fried Kunststofftechnik GmbH.

## Industriennahe Dienstleister: Schnell und flexibel Kundenwünsche erfüllen

Industriennahe Dienstleister spielen für Gewerbebetriebe und Industrieunternehmen eine wichtige Rolle: Service und Support bieten, Probleme lösen und „Feuerwehr“ spielen – darin liegt das Erfolgsrezept vieler Dienstleistungsunternehmen. Der Schlüssel hierfür ist Schnelligkeit und Flexibilität. Dazu gehört auch, die eigene Kompetenz und Leistungsfähigkeit permanent zu steigern. Das RKW BW hilft dabei. Wenn industriennahe Dienstleister unsere Unterstützung suchen, dann geht es meist um Fach- und Methodenwissen, das wir in Workshops und Trainings vermitteln. Häufig begleiten wir die Unternehmen auch über längere Zeit und im Rahmen umfangreicherer Beratungsprojekte.

fischer automotive systems GmbH & Co. KG: Effiziente und schlanke Produktion durch ständige Verbesserungen.



### Gut beraten mit Gründungsgutscheinen

Ende Juni 2012 erhielt das RKW Baden-Württemberg vom Land die Bewilligung für das neue Projekt „Exi-Gründungs-Gutscheine“: Dank Fördermitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds können damit Gründer und Unternehmer professionell und zu günstigen Konditionen beraten werden.

Die Gründungsgutscheine lösen das erfolgreiche Förderprogramm zur Gründung und Nachfolge ab. Die Leistungen des RKW sind wie bisher eine kostenlose Erstberatung, die oftmals in eine ebenfalls kostenlose Kompaktberatung mündet, sowie eine verbilligte Intensivberatung im Vorfeld einer Gründung. Im Rahmen der kostenfreien Kompaktberatung schauen sich die RKW-Experten das Geschäftsmodell an, geben ein neutrales Feedback und informieren zum Beispiel über Finanzierungsmöglichkeiten. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass Existenzgründer meist weiteren Beratungsbedarf haben. Bis zu acht Tage Beratung können daher mittels Gründungsgutschein verbilligt angeboten werden. Diese Intensivberatung wird auf den Gründer zugeschnitten und beinhaltet alle relevanten Faktoren: Erarbeiten eines Geschäftsmodells, Marketing- und Vertriebsthemen, Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung, Gespräche mit Banken; bei einer geplanten Übernahme die Unternehmensbewertung, die Erstellung eines Businessplans und vieles mehr.

Auch nach der Gründung oder Übernahme lassen sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer durch das RKW BW begleiten und festigen so ihre Existenz. Dies ist auch künftig im Rahmen bestehender Förderprogramme möglich.



Messe „Gründerzeit“ im Haus der Wirtschaft: Existenzgründerinnen und -gründer fanden Rat bei den Experten des RKW BW.



Das Team von Blumberg setzt auf Nachhaltigkeit: Die Eventagentur bietet ökologische Veranstaltungen und hat ein Öko-Zertifikat. Das RKW BW hat Blumberg bei der Anschubfinanzierung unterstützt.

# Beratung – innovativ und wirkungsvoll

Das RKW Baden-Württemberg fördert die Kommunikation zwischen den Akteuren des Wirtschaftslebens im Land – und bringt Know-how in die mittelständischen Unternehmen.

## Energiekosten senken, die Umwelt schonen

Seit Februar 2012 bietet das RKW Baden-Württemberg kostenlose Impulsgespräche an. Das Ziel: Verbesserung der Energieeffizienz. Was sind die Kostentreiber beim Energieverbrauch? Wo liegen Einsparpotenziale, etwa bei Beleuchtung, Heizung, Klimatisierung oder Druckluft? Diese Fragen klären RKW-Spezialisten vor Ort in den Unternehmen. Bei einem Betriebsrundgang werden zunächst die Energieverbraucher unter die Lupe genommen. In einem sich anschließenden Gespräch zeigen die RKW-Experten Möglichkeiten auf, wie Energie im Unternehmen effizienter genutzt werden kann, an welchen Stellen Einsparpotenziale schlummern, welche Förderprogramme existieren und welche weiteren Schritte sinnvoll sind.

Denn fest steht: Die Energiekosten werden weiter steigen. Unternehmen, die Energie sparsam und effizient einsetzen, verbessern durch niedri-

gere Betriebskosten ihre Wettbewerbsfähigkeit – und leisten überdies einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Einsparpotenziale sind enorm: Bis zu 70 Prozent Energie kann bei der Beleuchtung eingespart werden; bei Kälte- und Kühlwasseranlagen sind es bis zu 30 Prozent.

Das Projekt „Energieeffizienz-Impulsgespräche“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert; rund 270 solcher Gespräche bei mittelständischen Unternehmen fanden im Jahr 2012 statt.



Bis 2020 soll die Industrie im Land 0,2 Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich pro Jahr einsparen – so das Ziel von Landesumweltminister Franz Untersteller.

## automotive-bw: Für die Automobilbranche

Die baden-württembergische Automobilindustrie und die damit verbundenen Branchen zählen zum weltweit wettbewerbsfähigsten Cluster: In den rund 1700 Betrieben des Fahrzeugbaus und der verbundenen Wirtschaftszweige sind circa 440 000 Menschen beschäftigt. Die unterschiedlichen Akteure der Branche wie Fahrzeughersteller, Dienstleister, Hochschulinstitute, automobiler Forschungseinrichtungen und Verbände sind in der Clusterinitiative automotive-bw miteinander



vernetzt. Mit dem zentralen Netzwerkmanagement und der Projektkoordination ist das RKW Baden-Württemberg betraut, das mit neun regionalen Netzwerkpartnern kooperiert. Zudem bietet automotive-bw ein umfassendes Angebot an themenspezifischen Arbeitskreisen, Workshops und Informationsveranstaltungen in den Regionen an. Das baden-württembergische Ministerium für Finanzen und Wirtschaft fördert das Netzwerk mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

### **TecNets: Zukunft gestalten**

Mit Blick in die automobilen Zukunft halten viele Experten die Optimierung und Effizienzverbesserung konventioneller Konzepte insbesondere zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung für den Königsweg. Im Rahmen von automotive-bw beschäftigen sich die Arbeitsgruppen, die sogenannten TecNets, daher vor allem mit Effizienztechnologien, Leichtbau und Elektromobilität.

### **Innovation und Zusammenarbeit generieren**

Im Juni 2012 startete die TecNet-Ideenplattform von automotive-bw in die zweite Runde. Ziel ist es, den Technologiebedarf der Hersteller und Systemlieferanten mit den Kompetenzen der kleinen und mittleren Unternehmen in Baden-Württemberg abzugleichen. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt mit der Nutzfahrzeug-Sparte der Daimler AG konnte mit der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG ein weiterer namhafter Partner gewonnen werden. Neue Themen wurden definiert, und Hersteller und Zulieferer tüfteln nun gemeinsam an Ideen und Lösungsvorschlägen mit hohem Effizienz-Potenzial.

### **Fahrzeugbranche: Internationales Engagement ist ein Muss**

Als Partner von Baden-Württemberg International beteiligt sich das RKW BW an internationalen Aktivitäten des Landes. So führte die China-Reise



Als Partner von Baden-Württemberg International beteiligt sich das RKW BW an internationalen Aktivitäten – und war bei der Reise von Minister Dr. Nils Schmid MdL mit dabei in Russland.

einer Wirtschaftsdelegation um Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid MdL im Oktober 2012 in die Partnerprovinzen von Baden-Württemberg, Jiangsu und Liaoning, sowie nach Peking. Zahlreiche Unternehmensvertreter aus den Branchen Automobilwirtschaft, Zulieferindustrie, Maschinen- und Anlagenbau nahmen daran teil und fanden auf den vom VDMA und automotive-bw moderierten Baden-Württemberg-Foren neue Geschäftsmöglichkeiten.

Auch bei der Russlandreise des Ministers im April in den Autoregionen St. Petersburg, Moskau, Kaluga und Nishnij Nowgorod fand das bewährte Konzept der BW-Foren mit dem VDMA und automotive-bw Anklang. Neben einer 40-köpfigen Unternehmerdelegation vor allem aus den Branchen Automobilwirtschaft und Maschinen- und Anlagenbau waren hochrangige Vertreter aus Kammern und Verbänden mit von der Partie.

# Weiterbildung – die Mitarbeiter fördern

Weiterbildung ist ein Erfolgsfaktor. Sie schafft Zufriedenheit, Loyalität und Produktivität und bereitet Mitarbeiter auf künftige Herausforderungen vor. Das RKW BW bietet Weiterbildung nach Plan und Personalentwicklung mit System. Mit uns machen Sie Weiterbildung zu einer sicheren Sache.

<b>Veranstaltungen, gesamt</b>	<b>128</b>
<b>Ausgewählte Themenfelder</b>	
▪ Personal, Führung und Zusammenarbeit, Managementtechniken	34,4 %
▪ Unternehmensführung, Finanz- und Rechnungswesen	12,5 %
▪ Marketing und Vertrieb	21,9 %
▪ Produktion	14,0 %
▪ Einkauf und Materialwirtschaft	17,2 %

## **Blick auf das Weiterbildungsjahr 2012**

Weiterbildung mit dem RKW BW – das sind sorgfältig konzipierte interne Schulungen und ein breites Seminarangebot. Dazu die intensiven RKW-Lehrgänge und unsere Arbeitskreise als Plattform für Führungskräfte und mittelständische Unternehmer. Nicht zu vergessen: die Berater-Akademie (BeA) als Weiterbildungsinstitution für Beraterinnen und Berater mit ihrer bewährten aus vier Bausteinen bestehenden „Ausbildung zum Coach“.

In allen Bereichen verzeichneten wir ein lebhaftes Interesse; auch konnten wir zahlreiche innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen durchführen. 2012 waren es vorrangig Führungsthemen, die die Unternehmen bewegten – bei leicht rückläufigen Zahlen im Bereich „Marketing und Vertrieb“. Dass „im Einkauf der Gewinn liegt“, haben die Unternehmen verinnerlicht und betrachten Produktion und Einkauf mittlerweile als gleichermaßen wichtig für den Unternehmenserfolg.

An den sehr gut besuchten bis ausgebuchten RKW-Lehrgängen lässt sich ablesen, dass die Unternehmen in engagierte Nachwuchskräfte investieren. Stellvertretend sei hier „Der Produktionsmanager“ genannt, mit dem wir seit nunmehr zwölf Jahren Bewegung in die Produktionsabläufe mittelständischer Unternehmen bringen. Getreu dem Motto „So viel Praxis wie möglich“ endet jeder der drei Bausteine mit einer eintägigen Firmenstudie – diesmal bei den Firmen Festool, Sick STEGMANN und Kemmlit. So wird erlebbar, was machbar ist – übrigens auch für die Teilnehmer unserer Arbeitskreise Mittelständische Unternehmensführung, Controlling und Finanzen, Vertriebsmanagement, Personalmanagement, Fertigungsorganisation und Einkauf, bei denen Firmenbesuche stets neue Impulse für angeregten Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Coaching bieten.

## **Bildungscontrolling: Grundlage für effektive Weiterbildung**

Der Grundgedanke: Mit einem durchdachten und dabei einfachen Bildungscontrolling lässt sich der Erfolg von Weiterbildung planen – und ihr Nutzen quantifizieren. Nicht anhand von beliebigen Parametern wie der „Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Referenten und Seminarhotel“, sondern indem die zu erzielenden Verbesserungen konkret benannt, beziffert und schließlich überprüft werden. Denn Lernen in einem Unternehmen ist kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck.

In diesem Verständnis entwickeln das RKW BW und das RKW Kompetenzzentrum seit 2011 gemeinsam das RKW-Bildungscontrolling-System. Vier mittelständische Unternehmen sind direkt am Entwicklungsprozess beteiligt, mit zwei weiteren Unternehmen werden die entwickelten Methoden und Instrumente nun intensiv erprobt. Das Instrumentarium kann je nach Aufgabe flexibel eingesetzt werden. Unabdingbar sind jedoch die beiden Instrumente „Klärung des Weiterbildungsauftrages“ und „Transferplan und -steuerung“. Denn auf zwei Punkte kommt es beim Bildungscontrolling an: Das Ziel der Weiterbildungsmaßnahme will exakt definiert und die Umsetzung des Gelernten in die Praxis geplant und kontrolliert sein. Ganz nach dem Motto: Ergebnis vor Erlebnis.

Die bisher entwickelten Instrumente können interessierte Unternehmen unter [www.bildungscontrolling.de](http://www.bildungscontrolling.de) abrufen und testen. Unterstützt wird das Projekt „Bildungscontrolling für kleine und mittlere Unternehmen“ durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Ziel ist es, die Qualität beruflicher Weiterbildung zu erhöhen.

### Personalplanung für alle Fälle

„Woher nehmen ...?“, fragen sich immer mehr Unternehmen, wenn es um geeignete Fachkräfte geht. Es greift jedoch zu kurz, das Thema Personalplanung auf die demografische Entwicklung und den Fachkräftemangel zu reduzieren. Weitere Herausforderungen sind die in immer kürzeren Intervallen auftretenden Krisen, die zunehmende Internationalisierung, der technische Fortschritt sowie gesellschaftliche Entwicklungen – beispielsweise die veränderte Lebensplanung talentierter Nachwuchskräfte. Mehr denn je kommt es in einem solchen Umfeld auf die Personalplanung an: Ihr obliegt es, die Fachkräfte mit Schlüsselqualifikationen zu gewinnen



Im Einkauf liegt der Gewinn: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen sich in unserem Seminar mit „Preisanalyse und Kalkulationsmethoden“ vertraut.

und in Krisenzeiten auch zu halten – mit einem unternehmensweiten Personalplanungskonzept, das ein „Atmen“ der Personalressourcen ermöglicht.

Finanziert durch den RKW BW e.V. erarbeitet das RKW Baden-Württemberg derzeit ein Modell für eine flexible Personalplanung. Produzierende mittelständische Unternehmen können kostenlos an dem Projekt teilnehmen und bekommen ein auf sie zugeschnittenes Personalplanungskonzept. Mehr darüber im Flyer „Personalplanung für alle Fälle“ auf unserer Homepage [www.rkw-bw.de](http://www.rkw-bw.de).

# Das RKW-Forum

„Unsere Arbeitswelt: Leistung auf Biegen und Brechen?“ – rund 450 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wollten beim RKW-Forum 2012 mehr über dieses spannende Thema erfahren. Den Hauptvortrag hielt Manfred Spitzer, einer der bekanntesten Hirnforscher Deutschlands.

„Die digitalen Medien kontrollieren uns immer mehr, Kontrollverlust aber macht Stress, und Stress macht krank.“ In seinem lebendigen, pointierten und kurzweiligen Vortrag beim RKW-Forum 2012 in der L-Bank schlug Professor Manfred Spitzer den Bogen vom schädlichen Einfluss digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche bis zum sinnvollen Umgang mit moderner Kommunikationstechnik am Arbeitsplatz. „Die Produktivität sinkt bei den permanenten Versuchen, viele Dinge gleichzeitig zu tun“, betonte Manfred Spitzer, „und wer laufend Informationen in Google recherchiert, der verliert seine Merkfähigkeit.“ Spitzer, einer der bekanntesten Hirnforscher Deutschlands und erfolgreicher Buchautor, plädiert für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien – und dazu gehöre es auch, diese abzuschalten.

Rund 450 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft folgten der Einladung zum RKW-Forum 2012, das sich mit dem Thema „Unsere Arbeitswelt: Leistung auf Biegen und Brechen?“ beschäftigte. Begrüßt wurden die Forumsteilnehmer von Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands der L-Bank, und von Martin Peters, dem Vorstandsvorsitzenden des RKW Baden-Württemberg.

Martin Peters zitierte eine vom DGB in Auftrag gegebene Studie, nach der sich 52 Prozent der Arbeitnehmer sehr häufig oder oft gehetzt fühlen und 63 Prozent die Erfahrung gemacht haben, dass sie über die Jahre ständig mehr in der gleichen Zeit leisten müssen. „Ist angesichts solcher Zahlen der Umgang mit digitalen Medien am Arbeitsplatz eher segensreich oder eher gefährlich für uns?“, fragte Martin Peters.

Dieser Frage stellten sich bei der von Andreas Franik moderierten Podiumsdiskussion Martina Koederitz, Vorsitzende der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH, Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, sowie Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm.



Am Rednerpult (von oben): Begrüßt wurden die Forumsteilnehmer von Manfred Schmitz-Kaiser, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der L-Bank, und von Martin Peters, Vorstandsvorsitzender des RKW BW; Manfred Spitzer sprach über „Digitale Medien am Arbeitsplatz: Segen oder Gefahr?“. Auf dem Podium (von links): Manfred Spitzer, Moderator Andreas Franik sowie Martina Koederitz, Vorsitzende der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH, und Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg.



# Der Vorstand



## **Vorsitzender:**

Martin Peters

Geschäftsführender Gesellschafter der J. Eberspächer GmbH & Co. KG, Esslingen

## **Stellvertreter:**

Dr. Harald Marquardt

Geschäftsführer der Marquardt GmbH, Rietheim-Weilheim

Dr. Dr. Horst Poller

Geschäftsführender Gesellschafter Verlag Dr. Dr. Horst Poller, Ditzingen

## **Ehrenvorsitzender:**

Senator e. h.

Richard G. Hirschmann

Langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der

Richard Hirschmann GmbH & Co., Neckartenzlingen

## **Mitglieder:**

Dr. Christine Bechtle-Kobarg

Verlegerin der Eßlinger Zeitung, Esslingen

Peer-Michael Dick

Hauptgeschäftsführer des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V. SÜDWESTMETALL, Stuttgart

Dimitrios Galagas

DGB Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

Jens Groninger

Geschäftsführer der groninger & co. gmbh, Crailsheim

Thomas Keller

Mitglied der Geschäftsleitung Region Südwest, Deutsche Bank AG, Stuttgart

Nikolaus Landgraf

Vorsitzender des DGB-Bezirks Baden-Württemberg, Stuttgart

Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der L-Bank, Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe

Stefan Schuhmacher

Geschäftsführer der Schuhmacher Präzisionsdrehteile GmbH, Spaichingen

Elke Schweig

Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken, Heilbronn

Oskar Vogel

Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstages, Stuttgart

Senator e. h. Wolfgang Wolf

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Stuttgart

## **Geschäftsführung:**

Dr. Albrecht Fridrich



**RKW**  
**BW**

**RKW Baden-Württemberg**

Rationalisierungs- und  
Innovationszentrum der  
Deutschen Wirtschaft

Postfach 10 40 62  
70035 Stuttgart

Königstraße 49  
70173 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 29 98-0  
Telefax (07 11) 2 29 98-10

E-Mail [info@rkw-bw.de](mailto:info@rkw-bw.de)  
Internet [www.rkw-bw.de](http://www.rkw-bw.de)